

Datum=08.06.1998; Quelle=Focus; Ausgabe=24; Seite=258-258; Strecke=258-258;  
 Ressort=WIRT:Wirtschaft;

## UNTERNEHMEN

### Ein Stern verglüht

**Wegen Finanzproblemen verkauft Rolf Deyhle seine Stella AG – mit Folgen für die Anleger**

Wenigstens in der Telefon-Hotline war am vergangenen Freitag für die Stella AG die Welt noch in Ordnung: „Gerne möchten wir Sie aktuell über unseren Börsengang informieren.“

Phantom der Oper: Die Hamburger Musical-Company mit dem Sternen-Logo geht nicht mehr an die Börse – sondern an die Banken. Stella-Eigentümer Rolf Deyhle muß sein liebstes Kind verkaufen, um den Rest seines Imperiums zu retten. Der Stuttgarter Unternehmer hatte sich mit Immobilienbeteiligungen verspekuliert.

Bis zuletzt suchte er nach einem Retter für sein Firmenkonglomerat. „Bitte kauft mich“, flehte Deyhle unter Tränen Großinvestoren an. Vergeblich. Niemand wollte den ganzen Deyhle – zumindest nicht zu seinem Preis. Jetzt versuchen enge Geschäftspartner, wenigstens das Herzstück Stella AG aufzufangen:

– Kinckönig Hans-Joachim Flebbe kaufte Deyhle für 46 Millionen Mark aus der Cinemaxx-Kette heraus und besitzt damit 182 Kinosäle. Branchenkenner orakeln bereits über einen baldigen Börsengang Flebbes.

– Die um ihre Kredite fürchtenden Banken wollen 60 Prozent der Musical-Company übernehmen. Noch im März hatte die Baden-Württembergische L-Bank für fünf Prozent der kränkelnden Stella stolze 50 Millionen Mark gezahlt.

– Auch die Stuttgarter Kapital Consult schnürt mit am Sanierungspaket. Geschäftsführer Walter Fink bangt um den wichtigsten Mieter seiner Dreiländerfonds 93/14 und 94/17 – Stella zahlt jedes Jahr 83 Millionen Mark. Fink scheint mit einer niedrigeren Miete einverstanden zu sein. Als Gegengeschäft sollen die Dreiländerfonds bis zu 20 Prozent Stella-Aktien erhalten. Pro Aktie werden sie sicherlich nicht soviel bezahlen wie vor einigen Monaten die L-Bank. Auch die Zustimmung der rund 20 000 Fonds-Anleger steht noch aus.

Die werden nicht gerade begeistert sein. Sie hatten sich an den Dreiländerfonds in der sicheren Überzeugung beteiligt, einen risikoarmen Mix aus deutschen und amerikanischen Immobilien sowie einem Wertpapierdepot zu erwerben. Von einer direkten Firmenbeteiligung war damals nicht die Rede. Und schon gar nicht von einem 20-Prozent-Paket an einem Unternehmen, das in den vergangenen Monaten etliche Banken gar nicht erst an die Börse bringen wollten . . .

## AUFSTIEG UND FALL

– Der ehemalige Finanzbeamte Rolf Deyhle wurde mit der Stella AG (Umsatz: 512 Millionen Mark) Deutschlands bedeutendster Musical-Veranstalter.

– Seine bekanntesten Erfolge sind „Cats“, das „Phantom der Oper“ und „Miss Saigon“.

– In Schwierigkeiten geriet er durch verpatzte Geschäfte seiner Immobilienbeteiligung Instag AG im